**Zeitschrift:** Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 10 (1924)

**Heft:** 51

Rubrik: Schulnachrichten

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Luzern dem großen Männerchor Luzern an, ebenso viele Jahre dem Stiftschor Luzern, und wo sonst irgend ein auserlesenes Quartett für außerordent= liche firchliche Zwecke gebildet werden mußte, war Lehrer Thali gar oft der zuverlässige Bertreter des 2. Tenors. — Der fantonale Zäzilienverein übertrug ihm das wenig angenehme Umt eines Rassiers. — Daneben war er mehr als ein Jahrzehnt Raffier der Rrantentaffe Ronfordia, Geftion Luzern, und hatte als solcher eine Riesenarbeit zu bewältigen. Ebenso wirfte er als Finanzmi= nifter des katholischen Gesellen vereins und anderer fathol. Berbande, und überall war er der stille, absolut zuverläffige Verwalter seines Um= tes, dem feine Mühe zu groß schien, wenn es galt, ein gutes Werk zu fordern.

Und uns fatholischen Lehrern und dem fathol. Lehrerverein stand er seite den ersten Jahren seiner Lehrtätigteit zur Seite. Mehr als ein Iahrzehnt gehörte er dem Vorstande der Sektion Luzern an, ebenso dem Kantonalvorstande, und war Delegierter des Kantonalverdandes an den schweizerischen Tagungen in Einsiedeln, Freiburg und Wil. Sein kluger Rat, seine grundsähliche, aber nie einseitige Haltung, seine reiche Ersahrung in pädalzog schen und taktischen Fragen verschafften ihm überall hohe Uchtung. Sein Wort galt desbalb viel in unserer "Gemeinde".

Alber er war uns noch mehr als das. In seiner Gesellschaft herrschte Frohmut. Sein goldener Humor, seine Selbstlosigkeit, seine vordildliche Gastsreundschaft machten ihn oft zum Mittelpunkte schönster Erholungsstunden. Er konnte mit reich und arm verkehren, er hatte ein seinssühlendes Herz für alle Notleidenden, mochten sie nun im Bettlergewande oder im Gesellschaftsanzuge ausetreten, und er wußte sür alle einen klugen Rat und bot ihnen seine helsende Hand an. Darum war Franz Thali so allgemein geachtet und geliebt.

Seiner Familie war er ein herzensguter Bater, immer um sie besorgt; feine Mühe war ihm zu groß, wenn es galt, für die Angehörigen bleibende Werte zu erringen.

Nun ruhst du aus, du lieber Freund, von deinem raschen, reichen Erdenwallen, und wir trauern mit den Deinen an deinem frischen Grabeshügel und suchen Mutter und Kinder zu trösten, die du so früh verlassen mußtest. Über wir alle wissen: du bist eines gottselt gen Todes gestorben, zeitlebens hast du deine Pslicht getan, hast deinem Herrn und Schöpfer treu gedient und deinen Glauben frei und ofsen befannt, wann und wo es auch sein mochte, und darum wird dir der göttliche Kinderseund auch die Krone des ewigen Lebens schenfen. Wir aber, deine Freunde, werden dir ein gutes Andensen bewahren. Ruhe in Frieden, lieber Freund! Auf Wiedersehen!

## Schulnachrichten.

Luzern. Cicholzmatt=Marbach. Ronfe= rengchronif. Um 24. Ceptember abhin un= ternahm die Bezirkskonferenz Escholzmatt-Marbach eine Konferenzreise. Mit dem ersten Morgenzug in Littau angekommen empfing uns der Führer des Zuges, herr Lehrer und Grograt Albert El= miger Littau, und begleitete die Lehrerschaft in das lettes Jahr neu erstellte prächtige Schul= haus in Littau. Bon da an führte der Weg auf den Connenberg in die Anstalt für ver= wahrloste Anaben, der wir einen Besuch abstatte= ten. herr Direktor Brunner empfing uns aufs freundlichste und zeigte uns alle Räume der Anstalt, die auf alle Beschauer einen sehr guten Eindruck machten. In der Unftalt find gegen= wärtig ca. 60 Knaben untergebracht, die von drei Lehrern unterrichtet, beaufsichtigt und zur Arbeit geführt werden. Mit der Anstalt ist ein großer landwirtschaftlicher Betrieb verbunden. Die Anstalt, eine Stiftung der Schweizer. Gemeinnützigen Gesellschaft, steht unter Leitung bewährter Persjönlichkeiten.

Der Nachmittag führte die Lehrerschaft in das luzern. Blindenheim in Horw. Dieses Werk edler Nächstenliebe wurde vor wenigen Jaheren eröffnet und birgt heute etwa 40 Pfleglinge bei sich. Unter der trefflichen Führung des löbl. Blindenvaters, Hrn. Präsident Prof. J. Tropler, Luzern, durchwanderten wir die Hallen der Anstaltsgebäude: Werkstätten, Schlafräume, Speisessaal, Hauskapelle. Ungemein viel Neues und Insteressantes wurde uns geboten. "O, eine edle

# "MEIN FREUND" 1925

ist erschienen / Lehrer und Lehrerinnen sollten nicht verfehlen, den Schülern aus diesem schmucken Schülerjahrbuche zu erzählen / Benützt "Ein Brieflein an meine lieben Eltern!" Jedem katholischen Kinde ein Schülerkalender "Mein Freund 1925" / Preis Fr. 2.90 wie bis anhin / Bestellen Sie beim

VERLAG OTTO WALTER A-G / OLTEN

Himmelsgabe ist das Licht des Auges", so hat mancher Kollege bei sich gedacht beim Anblick der armen Blinden, die in völliger Dunkelheit ihr Brot verdienen durch emsige Arbeit: Bürstenbinzden, Korbstechten, Sesselstechten etc. Doch ist das Blindenheim für alle Insassen ein Ort des Glütztes und der Zufriedenheit, da sie Beschäftigung sinden und daneben eine tadellose Behandlung und Berpstegung genießen.

Um 3. Dez. wurde unsere Tagung in Marbach eingeleitet durch einen Gedächtnisgottesdienst für den verstorb. Hr. Lehrerjubilar Johann Felder sel.

Nach dem Gottesdienst versammelte sich die Lehrerschaft im Schulhaus. Herr Lehrer Rob. Thalmann hielt mit seinen Schülern eine ausgezeichnete Lehrübung im Schönschreiben. Herr Lehrer Unton Bieri, Lehn, sprach in interessanter, sehrer
reicher Weise über die Frage: Wie kann an der
Volksschule die Lehrerschaft sich gegenseitig in ihrer
erzieherischen u. unterrichtl. Tätigkeit unterstützen
und sich auf diese Weise gute Erfolge sichern? S. S.

St. Gallen. \* Die Anstalt Johanneum in Neu St. Johann war lettes Jahr mit 110 schwach= sinnigen Kindern voll besett. Edle Wohltäter halfen das Betriebsdefizit von 26, 616 Franken decken und auch die kleinen Kassamankos der beiden Vorjahre abheben. Für das Anabenarbeitsheim "Nazareth" sind größere Bauten aufgeführt worden und eine Schreiner und Schusterwerkstatt wurde eingerichtet, wo der schulentlassene Zögling unter tüchtigen Mei= stern eine Lehre machen kann. So entwickelt sich diese segensreiche Anstalt von Jahr zu Jahr. Die Di= rettion (55. Karl Niedermann) und ein opfer= freudiges Lehrerpersonal wirken gut zusammen. Im "Schülerheim" — für schwächliche Rinder haben 70 Schüler Blat. Da wird der Seil= gymnastik große Aufmerksamkeit geschenkt und sind bezügl. modernste Turngeräte angeschafft worden.

Der Schulhausumbau in Salez kommt auf 60,000 Franken zu stehen. — An der Bezirkszäzilienversammlung Wilschen. — An der Bezirkszäzilienversammlung Wilschen. — An der Bezirkszäzilienversammlung Wilschen. — Mitarbeiter am neuen Diözesangesangbuch, die erfreuzliche Mitteilung, daß nächster Zeit aus der Komponistenseder von Herren Dietrich, Kirchberg, ein stils und kunstgerechtes Begleitwerk dazu erzscheinen werde, an dem alle Organisten ihre Bezstredigung empfinden werden. — An der kantonazien Armenpflegerver Kückschen, guten und einsachen Sitten gerufen und gewünsicht, daß hier auch die Schule und die Lehrerschaft tatkräftig mithelsen möchten. — Bor 40 Jahren ist Herren Bezirksammann F. J. Köppel als Lehrer in

Rirchberg eingezogen; später quittierte er den Lehererberuf und ging zur Beamtenlausbahn über. Dem einstigen lieben Kollegen auch unsere Wünsche!—In Neßlau starb 86 Jahre alt, Herr Lehrer J. Bösch, während 43 Jahren der Schule in Enerbühl vorstehend. Er war ein Typ eines alten, kernigen Schulmeisters; in seinen Mußestunden beschäftigte er sich gerne mit Literatur, es war ihm eine poetische Aber zu eigen.

- \* Die gut ausgebaute hauswirtschaftliche Töchter=Fortbildungsschule Flums=Berschis zählte vergangenen Winter 286 Teilnehmerinnen, die von 17 Lehrkräften in der Theorie, speziell aber im Praktischen unterrichtet wurden. — Die Gesundheitskommissionen und Schulbehörden des Bezirks Rorschach besprachen in gemeinsamer Tagung die Notwendigkeit einer mehreren Zahnpflege bei den Schulfindern. Als Frucht der Aussprache dürfte in manchen Schulen ein Untersuch der Zähne durch einen Zahnarzt erfolgen. — Das Kostgeld im fantonalen Schülerhaus in St. Gallen beträgt nun Fr. 1150 für kantonale und Fr. 1250 für außerkantonale Penfionare. - An den Schulferien= wanderungen, veranstaltet vom städtischen Lehrerturnverein, beteiligten sich 280 Schüler in 14 Gruppen; 22 Lehrer und Lehrerinnen leiteten sic. - An die Realschule Goßau wurde Sr. Paul Solenstein, bisher an der Sek. Schule Wolleran (Schwyz) wirkend, gewählt. — Die Stadt St. 6 allen zählte letten Sommer insgesamt 822 Ferienkolonisten. — An der Realschulgemeinde Schä = n is murde die Anregung auf Wiedereinführung der Stenographie in zustimmendem Ginne entgegen= genommen. - Die Bahl ber Ginleger in die Schulsparkasse der Stadt St. Gallen beträgt 6518; die Jahreseinlagen betrugen Fr. 115,037; Zuwachs Fr. 42,278. Das Einlagekapital ist auf Fr. 541,902 angewachsen. — Die Tuberkulosenkommission Des gersheim verabfolgt 80 fcmächlichen Schultin= dern in der Pause eine Tasse Milch, auch beschloß sie den Anfauf eines eigenen Ferienheims im Somvig.

## Lehrerzimmer.

Der heutigen Nummer ist die neue Beilage "Seminar" beigeheftet. Sie ist, wie der Name sagt, in erster Linie für unsere Leser und Leserinsnen in den Seminarien berechnet, wird aber sicher auch die gesamte Lehrerschaft interessieren. Möge sie überall gute Ausnahme finden.

Korrettur. Jur Besprechung des Werkes "Gotzteswerte und Menschenwege" in No. 50 der "Sch.": Seite 525, Zeile 13 von oben, lies "im heizligften aller Schulbücher anstatt im lästigsten!

**Berantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Jug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftseitung VII 1268.

Rrankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silstaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlins straße 25. Postched der Silsstaffe R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.